

Familie

Korbblütler (Asteraceae)

Beschreibung

Ausdauernde Staude, bis ca. 2 m hoch, über unterirdische Ausläufer dichte Bestände bildend. Stängel glatt und bereift im Gegensatz zu den behaarten Stängeln der Kanadischen Goldrute. Blattspreiten sitzend, schmal. Blütenköpfe klein, sattgelb, in rispenartigen Blütenständen. Blütezeit Juli–Oktober. Pro Pflanze zahlreiche, kleine, flugfähige Früchte.

Status

Eingebürgerter Neueinwanderer (Neophyt) aus den USA und dem südlichen Kanada. Mitte des 18. Jh. als Zierpflanze nach Europa eingeführt. Über die zahlreichen Früchte und unterirdische Ausläufer kann sie sich stark ausbreiten. Hier jedoch selten.

Ökologie

Besiedelt unterschiedliche Lebensräume von Brachflächen bis Auwäldern. Im Gegensatz zur Kanadischen Goldrute besitzt sie eine höhere Schattentoleranz, kommt jedoch mit Hitze und Trockenheit und damit den städtischen Lebensbedingungen weniger gut zurecht.

Vorkommen in Frankfurt

Im frühen 19. Jh. in mehreren Frankfurter Gärten gezogen. Verwildert jedoch erst 1958 von H. Kalheber an der Nidda bei Praunheim beobachtet. Dort noch immer vorhanden (größter bekannter Bestand im Gebiet). Im Gegensatz zu *Solidago canadensis* aktuell sehr selten und nur in kleinen Beständen an den Ufern von Main und Nidda sowie an Wegen im Stadtwald anzutreffen (Ottich 2005).

Anmerkung

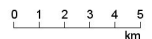
In einigen Regionen sind Massenvorkommen bekannt. Regional wird die Art auch bekämpft. Im Rhein-Main-Gebiet finden sich größere Bestände z.B. in der Grube Messel und im Taunus.

Literatur

Ottich, I. (2005): *Solidago canadensis* und *Solidago gigantea* in Frankfurt am Main. Bot. Naturschutz Hessen, 18: 55–66.



© I. Ottich, 2003, Mainufer bei Fechenheim



© Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft
Karte © Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, 2008
Liz.-Nr. 6233-2008-I